

Presse-Information

30. März 2015

Berliner Sparkasse: Positives Geschäftsjahr 2014 Gute Ergebnisse geben Rückenwind für erfolgreichen Umbau

- **Berliner Sparkasse weist trotz Umbaus ein ausgeglichenes Jahresergebnis aus**
- **Kundengeschäft entwickelt sich erneut erfolgreich – Neugeschäft mit Privat- und Firmenkunden ausgebaut**
- **Gewerbliche Immobilienfinanzierung für Berlin erzielt 1,8 Milliarden Euro Neugeschäft im ersten Jahr**
- **Weitere 350 Millionen Euro Eigenkapital freigesetzt**
- **Vorstandsvorsitzender Dr. Johannes Evers: „Mit dem Geschäftsjahr 2014 sind wir zufrieden. Der Umbau zur Hauptstadtparkasse kommt gut voran. Die Hälfte des Weges haben wir geschafft.“**

Die Berliner Sparkasse hat 2014 erfolgreich gearbeitet und das Geschäftsjahr insgesamt mit einem ausgeglichenen Ergebnis abgeschlossen. Bei vielen wichtigen Kenngrößen konnte die Sparkasse zulegen. Beim Ergebnis nach Steuern wurde trotz laufenden Umbaus zur Hauptstadtparkasse, anhaltender Niedrigzinsphase und trotz unverändert vorsichtiger Bewertungen mit 47 Millionen Euro wieder ein positives Ergebnis erzielt (Vorjahr: minus 191 Millionen Euro). Das erlaubte die vollständige Wiederauffüllung der stillen Einlage, die mit 47 Millionen Euro am Vorjahresverlust beteiligt war.

Im Kundengeschäft war die Berliner Sparkasse 2014 erfolgreich. Sie hat ihre Position im Berliner Markt weiter ausgebaut und in allen Bereichen nochmals Kunden hinzugewonnen.

„Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben 2014 eine herausragende Arbeit für die Kunden und für die Bank geleistet. Trotz des umfassenden Umbaus zur Sparkasse der Hauptstadt haben wir viele neue Kunden – darunter zahlreiche Neuberliner aller Nationalitäten sowie Investoren – gewinnen können. Wir leben unsere Verbundenheit mit Berlin, geschäftlich wie gesellschaftlich. Die Berliner honorieren das und erkennen uns als ihren Partner in Berlin“, so Dr. Johannes Evers, Vorstandsvorsitzender der Berliner Sparkasse. Evers weiter: „Der Umbau zur Hauptstadtparkasse kommt gut voran. Die Hälfte des Weges haben

...

wir bereits geschafft. Die guten Ergebnisse schaffen Rückenwind für unseren erfolgreichen Umbau.“ Evers sagte, 2014 sei trotz allem kein einfaches Jahr gewesen. „Der Erfolg ist kein Zufall, sondern Ergebnis sehr harter Arbeit. Das wird 2015 so bleiben, uns wird nichts geschenkt werden. Das Umfeld ist unverändert schwierig, der Wettbewerb ist intensiv und das andauernde Niedrigzinsumfeld wird uns viel abverlangen. Darauf stellen wir uns ein.“

Wachstum im Kundengeschäft

Im **Privatkundengeschäft** hat die Berliner Sparkasse ihre marktführende Position bei Girokonten und Kundeneinlagen weiter ausgebaut. Netto wurden seit Jahresbeginn 2014 rund 26.600 neue Privatgirokonten eröffnet. Damit stieg die Gesamtzahl auf mehr als 1,27 Millionen.

Die Einlagen privater Kunden wuchsen gegenüber Ende 2013 um rund 590 Millionen Euro auf 15,93 Milliarden Euro per 31. Dezember 2014. Die Forderungen an Kunden reduzierten sich leicht um 22 Millionen Euro auf 3,76 Milliarden Euro. Dabei machte sich auch die Verlagerung des Konsumentenkreditgeschäfts auf die S-Kreditpartner GmbH bemerkbar.

Der **Firmenkundenbereich** wurde im Zuge des Umbaus neu aufgestellt. Neben Gewerbe- und Firmenkunden umfasst das Geschäftsfeld jetzt auch die regionale gewerbliche Immobilienfinanzierung. Insgesamt betreute die Sparkasse im Geschäftsfeld Firmenkunden Ende vergangenen Jahres 77.700 Kunden, das waren 2.570 netto mehr als Ende 2013. Das Kreditneugeschäft erreichte ein Volumen von 3,96 Milliarden Euro. Dazu trug die gewerbliche regionale Immobilienfinanzierung mit einem kontrahierten Neugeschäft in Höhe von 1,81 Milliarden Euro mehr als die Hälfte bei und übertraf damit die Erwartungen. Insbesondere im Bauträgergeschäft konnte sich die Berliner Sparkasse trotz eines intensiven Wettbewerbs in der Hauptstadt erfolgreich positionieren.

Auch das **Kreditkartengeschäft** hat seine Position als größter Anbieter kostenpflichtiger Kreditkarten in Deutschland mit 2,9 Millionen ausgegebenen Kreditkarten signifikant ausgebaut (Ende 2013: 2,4 Millionen Karten) – ein Zuwachs um rund 20 Prozent.

Umbau zur Hauptstadtparkasse gut vorangekommen

Seit Anfang 2014 tritt das Haus ausschließlich als „Berliner Sparkasse“ auf. Der Umbau des Konzerns zur Sparkasse läuft weiterhin nach Plan. Wichtige Maßnahmen seit 2013 waren zum Beispiel der Transfer des kundenorientierten Kapitalmarktgeschäfts und der Fondsgesellschaft LBB-INVEST zur DekaBank, die Schließung der Niederlassungen in London und Luxemburg, der Beginn des Rückbaus der IT-Infrastruktur sowie die Aufteilung des früheren Geschäftsfelds Immobilienfinanzierung auf die Berliner Sparkasse (regionales Geschäft) und die Berlin Hyp (überregionales Geschäft).

Die Berliner Sparkasse hat den bereits 2013 begonnenen Abbau nicht mehr strategiekonformer Geschäfte auch im vergangenen Jahr konsequent vorangetrieben und noch einmal Kapital in Höhe von 350 Millionen Euro freigesetzt. Damit hat die Gruppe seit 2012 aus eigener Kraft 1,1 Milliarden Euro an hartem Kernkapital (nach den künftig geltenden CRR-Richtlinien) freigesetzt.

Zum Jahreswechsel 2014/2015 wurden die Berlin Hyp und weitere Beteiligungen, darunter die S-Servicepartner GmbH und die netbank AG, plangemäß an die gemeinsame Muttergesellschaft Landesbank Berlin Holding AG übertragen. Diese Konzernentflechtung ermöglicht der Berliner Sparkasse, sich auf ihre Rolle als Hauptstadtparkasse zu konzentrieren und die Strukturen auf eine sparkassentypische Größe zu bringen. Zudem kann die Rechnungslegung künftig – beginnend bereits mit dem Jahresabschluss 2014 – ausschließlich nach HGB erfolgen, eine Bilanzierung nach dem internationalen Standard IFRS ist nicht mehr erforderlich. Damit werden Strukturen und Prozesse deutlich vereinfacht und Kosten reduziert.

Gesellschaftliche Verantwortung für Berlin

Im Rahmen ihres öffentlichen Auftrags engagieren sich die Sparkassen auf vielfältige Weise für die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung ihrer jeweiligen Heimatregion. „Für die Berliner Sparkasse heißt das: Wir wollen wirtschaftlichen Aufschwung, Bürgerengagement und soziale Verantwortung bestmöglich befördern. Dazu sind wir auch 2014 wieder in vielen Bereichen aktiv gewesen“, so Johannes Evers.

Insgesamt wurden mehr als 3 Millionen Euro für gemeinnützige Zwecke zur Verfügung gestellt. Schwerpunktmäßig fördert die Berliner Sparkasse die Bildung und Chancengleichheit von Kindern und Jugendlichen. Darüber hinaus unterstützt die Berliner Sparkasse besonders das Thema Integration und Vielfalt, damit Berlin auch in Zukunft eine weltoffene und tolerante Stadt bleibt.

Stresstest 2014 erfolgreich bestanden

Den auf Jahresendbeständen 2013 basierenden Stresstest 2014 der Europäischen Zentralbank (EZB) hat die Gruppe mit einer harten Kernkapitalquote von 10,5 Prozent im Basisszenario und auskömmlichen 6,8 Prozent im Stress-Szenario bestanden. Gegenüber der Mindestanforderung von 5,5 Prozent entsprach das einem Kapitalpuffer von 568 Millionen Euro.

Die aufsichtsrechtlich relevante, nach CRR zu meldende Kernkapitalquote der Gruppe stieg durch den weiteren Abbau von Positionen im Jahresverlauf 2014 um 2,4 Prozent auf 12,9 Prozent.

Ausgewählte Kennzahlen zum 31. Dezember 2014 (nach HGB)

Hinweis zur Vergleichbarkeit der Kennzahlen

Die hier veröffentlichten Zahlen zeigen den Jahresabschluss nach HGB der Berliner Sparkasse inklusive der Beteiligungserträge von Tochterunternehmen. Daher enthalten diese Zahlen u.a. auch das Ergebnis der Berlin Hyp in Höhe von 68 Millionen Euro.

Der **Zinsüberschuss** erreichte 828 Millionen Euro (Vorjahr: 885 Millionen Euro). Der Rückgang resultiert maßgeblich aus geringeren Beteiligungserträgen sowie geringeren Zinserfolgen aufgrund des Niedrigzinsumfelds.

Der **Provisionsüberschuss** stieg auf 256 Millionen Euro (Vorjahr: 240 Millionen Euro). Dazu trugen insbesondere das Kartengeschäft sowie die Bereiche Zahlungsverkehr und Kontoführung bei.

Das **Nettoergebnis des Handelsbestands** belief sich auf minus 8 Millionen Euro (Vorjahr: minus 26 Millionen Euro).

Die **Verwaltungsaufwendungen** gingen signifikant auf 799 Millionen Euro zurück (Vorjahr: 864 Millionen Euro). Neben deutlich rückläufigen Beratungskosten für den Umbau wirkten sich erste positive Effekte aus dem Kostensenkungsprogramm aus.

Der **Saldo der übrigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge** enthielt zusätzliche Rückstellungszuführungen und lag daher mit minus 86 Millionen Euro deutlich unter dem positiven Vorjahressaldo von 9 Millionen Euro.

Das **Betriebsergebnis vor Risikovorsorge** beträgt 191 Millionen Euro (Vorjahr: 244 Millionen Euro).

Nach **Risikovorsorge** (148 Millionen Euro), **Ergebnis aus Finanzanlagen** (27 Millionen Euro), **Saldo der übrigen Positionen** (minus 13 Millionen Euro), dem **Aufwand aus der Bankenabgabe** (eine Million Euro) und **Steuern** (9 Millionen Euro) weist das Institut ein **Ergebnis nach Steuern** von 47 Millionen Euro aus – eine Verbesserung um 238 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahreswert (minus 191 Millionen Euro).

Das Ergebnis nach Steuern wurde vollständig zur Wiederauffüllung der stillen Einlage genutzt, welche im Vorjahr durch Verlustbeteiligung um 47 Millionen Euro reduziert worden war.

Somit wird zum 31. Dezember 2014 ein ausgeglichenes Ergebnis ausgewiesen.

Bilanzsumme per 31. Dezember 2014

Die **Bilanzsumme** der Berliner Sparkasse reduzierte sich im Vergleich zum 31. Dezember 2013 um 12,9 Milliarden Euro auf 57,4 Milliarden Euro. Im Wesentlichen resultiert dies aus der konsequenten Rückführung auf sparkassentypische Geschäftsstrukturen.

Ausblick 2015

Für das Geschäftsjahr 2015 geht die Berliner Sparkasse davon aus, ihre positive Entwicklung im Kundengeschäft fortzusetzen. Belastend werden sich allerdings auf der Ertragsseite die Niedrigzinsphase und auf der Kostenseite die verschärften regulatorischen Anforderungen auswirken.

Auch der Konzernumbau wird weiterhin erhebliche Anstrengungen erfordern. Das gilt sowohl für den bis Ende 2017 geplanten Personal- und Sachkostenabbau als auch für die Arbeiten an der neuen Sparkassenstruktur, einschließlich der weiteren Reduzierung der Bilanzsumme.

Mit der Verselbständigung der Berlin Hyp entfällt ab 2015 deren bisherige Ergebnisabführung an die Berliner Sparkasse. Zudem tritt in diesem Jahr die EU-Bankenabgabe in Kraft, was bei der Berliner Sparkasse mindestens zu einer Verdoppelung der Beiträge führen wird.

Unter Berücksichtigung dieser Faktoren und des aktuellen Marktumfelds geht der Vorstand davon aus, dass die Berliner Sparkasse im Geschäftsjahr 2015 – wie im Zusammenhang mit dem Umbau bereits angekündigt – ein negatives Ergebnis vor Steuern ausweisen wird.

Ergebnisrechnung 2014 nach HGB

Ergebnis in Mio. Euro	2014	2013	Veränderung
Zinsüberschuss	828	885	-57
Provisionsüberschuss	256	240	16
Nettoergebnis des Handelsbestands	-8	-26	18
Verwaltungsaufwendungen	799	864	-65
Saldo der übrigen betrieblichen Aufwendungen/Erträge	-86	9	-95
Betriebsergebnis vor Risikovorsorge	191	244	-53
Risikovorsorge	148	88	60
Betriebsergebnis	43	156	-113
Ergebnis aus Finanzanlagen	27	-44	71
Aufwand aus Bankenabgabe	1	16	-15
Saldo der übrigen Positionen	-13	-287	274
Ergebnis vor Steuern	56	-191	247
Ertragsteuern	9	0	9
Ergebnis nach Steuern	47	-191	238
Auffüllung Stille Einlage	47	-47	94
Verlustübernahme	0	-144	144
Jahresüberschuss	0	0	0